

Zeitschrift: Cahiers d'archéologie romande
Herausgeber: Bibliothèque Historique Vaudoise
Band: 69 (1998)

Artikel: Die figürlichen Reliefs von Aventicum
Autor: Bossert, Martin
Kapitel: Nachträge zu den figürlichen Reliefs und zur Rundplastik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-836133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NACHTRÄGE ZU DEN FIGÜRLICHEN RELIEFS UND ZUR RUNDPLASTIK

Im folgenden sind Ergänzungen und Berichtigungen zusammengestellt, die nicht mehr in das bereits vorliegende Manuskript eingearbeitet werden konnten (vgl. S. 7 ff. und Rundskulpturen-Nachtrag, S. 155 ff.). Zu den **Inschriften** ist jetzt auch zu konsultieren: R. Frei-Stolba, A. Bielman, Musée Romain d'Avenches. Les inscriptions. Textes, traduction et commentaire, Documents du Musée Romain d'Avenches 1 (1996).

Im **Vorwort** (S. 9) sind Namens- und Wohnortswechsel sowie Änderungen des akademischen Grades und der Funktion der dort zitierten Personen weitgehend berücksichtigt. Im Text konnten die entsprechenden Angaben jedoch nicht mehr geändert werden.

In **Einleitung**, Abschnitt *Materialien* (S. 20 Anm. 3) ist zu ergänzen: D. Decrouez, P. Hauser, Analyse de la pierre de blocs architecturaux gallo-romains des musées d'Avenches, Genève et Nyon, Archives des sciences 47, 1994/3, 255 ff.

Katalog der Reliefs (S. 27 ff., bes. *Vorbemerkungen*, Anm. 1): Zusammen mit der mittlerweile vom Verfasser aufgearbeiteten Plastik der Nekropole von Avenches-En Chaplix (erscheint als «CSIR Schweiz», Bd. I, Fasz. 3) und drei weiteren noch unpublizierten Fragmenten sind nun ca. 270 erhaltene und verschollene figürliche Avencher Rundskulpturen und Reliefs bekannt. Bei den unpublizierten Stücken handelt es sich um den Fischschwanz eines Meerwesens (Inv. Nr. 74/649, FAG / FK 4205, Kalkstein, H 19,3 cm), ein offenbar wiederverwendetes Fragment von der Brustpartie einer ungefähr lebensgrossen Frauenstatue (Inv. Nr. X/1506, Marmor, erh. L 33 cm) und den Einsatzkopf einer ebensolchen (Neufund, Tempelbezirk von La Grange-des-Dîmes, noch ohne Inv. Nr., erh. H 13,5 cm).

II. *Architekturfragmente öffentlicher und privater Bauten*. 1. Clipeusdekoration des Attikageschosses(?) und Giebel schmuck(?) des Vierecktempels von *La Grange-des-Dîmes* (Kat. Nrn. 19-20, Taf. 10-12, S. 44 ff.): Als wichtigste Fundstücke aus dem Bereich eines neuentdeckten Vierecktempels (24 x 17,20 m, Koordinaten 569'870/192'380) in der Nachbarschaft des Rundtempels (vgl. Abb. 6) sind Zapfen und Hals des oben genannten Einsatzkopfes und ein silberner Finger einer leicht unterlebensgrossen Statue zu erwähnen. Der Einsatzkopf könnte zu einer etwa lebensgrossen weiblichen Porträtstatue von einer Statuengalerie, der Finger zu einem kostbaren Weihegeschenk oder einem Kultbild gehört haben. *Terminus post quem* für Sakralbau und Plastik claudisch. Vgl. J. Morel, P. Blanc u.a., Avenches / Derrière la Tour, avenue Jomini 1-5, BProAvent 38, 1996, S. 92 ff. bes. Abb. 2, 1. Abb. 3-5. Überreste von älteren kultischen Einrichtungen im rückwärtigen Teil des Tempels bereits augusteisch (ebenda, Abb. 3, 8-10. Abb. 5); J. Morel,

Avenches VD, Derrière la Tour, Avenue Jomini 1-5, JbSchwUrgesch 80, 1997, 238f.

Zu den Pilasterkapitellen Kat. Nrn. 24-26 vgl. jetzt auch E. Ettlinger, Avenches VD, Grabungsbefunde Pilasterkapitelle, Beitrag zu «Eine Abguss-Sammlung für Hans Rudolf Sennhauser», in: Georges-Bloch-Jahrbuch des Kunstgeschichtlichen Seminars der Universität Zürich, Bd. 3 (1996) 61 ff.

V. *Nicht sicher zuweisbare Reliefs*. Bekrönung von Ehrenmonument mit Motiv der *Lupa Capitolina* (Kat. Nr. 43, Taf. 35-37, S. 89 ff.): In Anm. 1 ist zu ergänzen: M. Kempchen, Mythologische Themen in der Grabskulptur. Germania Inferior, Germania Superior, Gallia Belgica und Raetia. Charybdis, Schriften zur Archäologie, Bd. 10 (Münster/Bonn 1995) 101 ff. (Kat. Nr. 81, Abb. 25 [Datierung 2. Jh. n.Chr.]), vgl. dort auch S. 132 ff. – «Deutungs- und Rekonstruktionsvorschläge» (S. 89 f. Anm. 14-15): Anstelle eines mittleren hochformatigen Dachteiles ist eher eine Nische mit bogenförmigem oberem Abschluss zu ergänzen, die in das Dach eingegriffen hat. In dieser möchte man eine oder mehrere stehende, mindestens lebensgrosse Figuren annehmen. Dargestellt waren wohl wichtige Persönlichkeiten mit hohen öffentlichen Ämtern.

Auswertung

Kapitel 1: Ausserstilistische und stilistische Datierungsgrundlagen (S. 113 ff.): Zu den augusteisch-tiberischen Begehungs- und Fundhorizonten im **Stadtgebiet** und im Bereich des **Hafens** (vgl. Anm. 4-6) ist folgende neuere Literatur nachzutragen: J. Morel, Avenches / Insula 19, BProAvent 36, 1994, 129 ff. bes. 131 ff. Abb. 4, 5A und 6; ders., Avenches VD, insula 19, thermes, JbSchwUrgesch 78, 1995, 210 ff.; ders., ebenso, ebenda 79, 1996, 248 (tiberische Badeanlage, *piscina* mit Apsis, um 29 n.Chr., dendrochronologisches Datum als *terminus post quem*). – P. Blanc, Avenches VD, Insula 20, JbSchwUrgesch 80, 1997, 239 (dendrochronologisches Datum 6/7 n. Chr.). – Ders., Le quartier des Tuilliers et la route du port (zone 3), BProAvent 37, 1995, 12 f. Anm. 9. 10 (Benützung der Hafenstrasse seit den ersten 20 Jahren des 1. Jh. n.Chr., spätaugusteisches Keramikmaterial; in Einklang mit Entstehungsdatum des Hafens um 5/6 n.Chr.). – Ders., Le faubourg nord / Près d'Agny (zones 4, 5 et 6), ebenda 18 ff. (Phase 1a: 1-20 n. Chr. / Zone 5); ders., Le faubourg nord-est. Aux Prés Laits – Pointe de la Maladaire, ebenda 24 ff. (Phase 1: 1/20-40 n. Chr. / Zone 1). – Anm. 12: neuentdeckter Vierecktempel von La Grange-des-Dîmes. Vgl. Morel a.O. (unter «Katalog»). – Anm. 17: palastartige Anlage von Derrière la Tour. Vgl. jetzt auch J. Morel, Avenches / Derrière la Tour, BProAvent 37, 1995, 204 f.; ders., Avenches / Palais de Derrière la Tour, ebenda, 206 ff. bes. Abb. 4; ders., Avenches VD, Derrière la Tour, JbSchwUrgesch 79, 1997, S. 246 f. Abb. 9. In Aventicum lässt sich die früheste figürliche

Steinplastik ab tiberischer Zeit (2. Jahrzehnt des 1. Jh. n.Chr.) fassen (vgl. Rs 12, Anm. 9). Die bisher älteste und am besten gearbeitete figürliche Skulptur der «römischen Schweiz» ist ein im Jahre 1997 in der *area sacra* des Forums von Nyon gefundener marmorner Togatus. Das stadtrömische Importstück entstand in spätaugusteischer Zeit. Vgl. vorläufig M. Bossert, in: «Nyon». Une colonie romaine sur les bords du Lac Léman, Dossiers d'Archéologie, Nr. 232, 1998, 82f. (Abb.).

Nekropole von Avenches-En Chaplix (vgl. «CSIR Schweiz», Bd. I, Fasz. 3), Anm. 9: Die ikonographische und stilistische Einordnung der Grabstatuen und Porträts in Hochrelief von der nördlichen Grabexedra steht in Einklang mit dem dendrochronologischen Datum 23–28 n.Chr. (*terminus post quem*). Vergleichen lassen sich vor allem Kaiser- und Prinzenbildnisse aus den 20er und frühen 30er Jahren des 1. Jh. n.Chr. Dass die südliche, bisher um 40 n.Chr. angesetzte Exedra nur wenig später entstanden sein kann, zeigen nebst engen stilistischen und ikonographischen Bezügen zu Grabbau Nord offenbar auch werkstattsspezifische Gemeinsamkeiten mit dessen Plastik.

Kapitel 2: Werkstattfragen (S. 117 ff.): Zwischen den Bildhauergruppen von En Chaplix und der übrigen Regionalproduktion von Aventicum im 1. Jh. n.Chr. ergeben sich z.T. enge stilistische und wahrscheinlich auch werkstattsspezifische Bezüge. Sie werden in «CSIR Schweiz», Bd. I, 3 ausführlich besprochen. – Zu Anm. 17 lassen sich **Halbfabrikate** von marmornen Mörsern in Avenches, Depot route de Berne, zitieren: Unfertig, fragmentiert, Inv. Nr. X/1507. H 14,7 cm, Dm ca. 27 cm, Marmor. Innenseite grob gespitzt, an Rand Zahneisen, Aussenseite roh skulptiert, wahrscheinlich Einarbeitung für Griff. – Unfertig, Inv. Nr. 67/12852. H 4,5 cm, Dm 14 cm, Marmor, geädert. Oberseite: noch nicht ausgehöhlt, je drei durch das vertiefte Zentrum laufende Anrisslinien, Rand (Br 1 cm) durch Doppellinie abgegrenzt; zwei Henkelansätze; Oberseite poliert, an Aussenseite feine Pickung, darüber grobes Beizeisen, an Boden Zahneisen.

Kapitel 3: Kunstgeschichtliche Stellung der Avencher Skulpturen (S. 121 ff.): In Aventicum zeichnet sich die

früheste Beeinflussung durch die südgalische Kunstlandschaft bereits in den 30er Jahren des 1. Jh. n.Chr. (vgl. Anm. 10 zu **Kapitel 1**) an den Grabstatuen sowie an den Hochreliefs mit Rundschilden (*clipei*) und tanzendem Attis der südlichen Grabexedra von Avenches-en Chaplix ab. Vgl. «CSIR Schweiz», Bd. I, Fasz. 3, Kat. Nrn. S 2a, 7 und 9, Abb. S 8a-b, 18a-b, 22a-b, Taf. 25. 34–35. Die ebenfalls von südgalischen Vorlagen abhängigen *clipei* vom Attikageschoss(?) des östlichen Vierecktempels von Avenches-la Grange-des-Dîmes (vgl. Abb. 6–8, 13 und Kat. Nr. 19a-e, Taf. 10–12) sind in flavischer Zeit oder etwas früher entstanden (vgl. unter «Katalog», S. 51 ff. 54 ff. und S. 122 Anm. 14–15).

Kapitel 4: Aufstellungsfragen und kulturgeschichtliche Hintergründe (S. 126 ff.): Abschnitt B (S. 128): Die kolossale dynastische Statuengruppe tiberischer Zeit vom Forum (Rs 37–40, vgl. hier Taf. 42 oben) dürfte ursprünglich beim Podiumtempel aufgestellt gewesen sein. Sie gelangte wohl erst in Zweitverwendung in die Exedra im Norden der *area sacra* (vgl. Abb. 15). Dazu D. Kaspar, Senatus Consilium, Domus Augusta und Forum Tiberii, in: Arculiana 5 ff.

Durch die neuesten Ausgrabungen unter der Leitung von J. Morel sind in dem bereits seit spätaugusteischer Zeit existierenden Tempelbezirk von **La Grange-des-Dîmes** nebst dem von W. Cart zwischen 1905 und 1907 entdeckten Vierecktempel zwei, möglicherweise drei neue Sakralbauten bekannt geworden (vgl. Abb. 6–8). Vgl. Literaturnachträge zu «Katalog» und **Kapitel 1**. Das Heiligtum mit beträchtlichen Ausmassen dürfte überregionale Bedeutung gehabt haben.

Abschnitt D (S. 131 f.). Es ist immer wahrscheinlicher, dass die beiden mittlerweile weitgehend rekonstruierten, über 20 m hohen Grabexedren von Avenches-En Chaplix mit der tonangebenden, sehr vermögenden *gens* der *Camilli* (vgl. Anm. 4) zu verbinden sind. **Grabbauten:** vgl. «CSIR Schweiz», Bd. I, 3, Synthese, Abschnitt 4.1.–2., Beil. 2a-b. – *Camilli:* vgl. jetzt auch D. van Berchem, Notes sur la famille helvète des Camilli, JbSchwUrgesch 77, 1994, 109 ff.; R. Frei-Stolba, Claude et les Helvètes: le cas de C. Iulius Camillus, BProAvent 38, 1996, 59 ff.